

Anfrage

der Abgeordneten Cornelia Ecker,
Genossinnen und Genossen

an die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

betreffend Meldung des Falter 28/20 „Neue Chefin für Bundesgärten: Türkiser Postenschacher“

Im Jänner 2020 wurde die Funktion der Leitung der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau (HBLFA) Schönbrunn und Österreichischer Bundesgärten (ÖBG) ausgeschrieben.

Anfang Juni war in der Wochenzeitung Falter zu lesen, dass viele BewerberInnen auf eine Entscheidung warten. Mit 1. Juli 2020 wurde Mag. Katrin Völk, ehemalige Kabinettsmitarbeiterin im BMNT, laut Falter 28/20 (siehe Beilage 1) Schwägerin des ehemaligen Bundesministers Rupprechter, mit der Leitung beauftragt. Nach unserem Wissensstand haben sich einige fachlich sehr versierte und vor allem in der Verwaltung historischer Gärten erfahrene Personen beworben.

Die Leitung der HBLFA für Gartenbau und der Österreichischen Bundesgärten ist eine wichtige Führungsposition. Auf Grund der Herausforderungen des Klimawandels sollte die Leitung Erfahrungen im Bereich der Gartendenkmalpflege in historischen Gärten und als SchulleiterIn der HBLFA für Gartenbau Erfahrung im Bereich der Schulentwicklung und Schulverwaltung mitbringen. Die Diskussion um die Öffnung der Bundesgärten in Zeiten der Corona-Krise hat die besondere Bedeutung der Bundesgärten für die Öffentlichkeit aufgezeigt. Die historisch wertvollen Gärten sind zudem eine der wichtigsten touristischen Kulturgüter für gesamt Österreich. Daher ist diese Besetzung jedenfalls auch im öffentlichen Interesse.

In der Wiener Zeitung wurde die Ausschreibung am 22. Jänner 2020 mit Fristablauf am 21. Februar 2020 mit folgenden Qualifikationserfordernissen veröffentlicht:

„Der Aufgabenbereich umfasst insbesondere:

- Strategische Planung und Gesamtsteuerung der Organisationseinheit, Koordination und Kooperation im Bereich der Schule, Forschung, historischen Gärten, botanischen Sammlung;
- Wahrnehmung der Schulleitung nach dem Dienstrecht zukommenden Aufgaben (Pflichten der Vorgesetzten und Dienststellenleitung – § 45 BDG 1979) sowie Pädagogische Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung, Leitung und Gestaltung des schulischen Lebens;
- Wahrung und Weiterentwicklung des UNESCO-Weltkulturerbestatus.

Vom Bewerber bzw. der Bewerberin für diese Leitungsfunktion sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Österreichische Staatsbürgerschaft oder unbeschränkter Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt;
- Abschluss eines Hochschulstudiums an einer österreichischen Universität (vorzugsweise naturwissenschaftliches Studium) oder an einer Universität eines Mitgliedstaates der Europäischen Union, unter den Voraussetzungen der Z. 1.12. oder 1.12a der Anlage 1 des BDG 1979;
- Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Verwaltung des Bundes;
- Erfahrung in der Projektarbeit sowie Umsetzung von Projekten im Forschungs- oder Bildungsbereich;
- Praktische Führungserfahrung und hohes Maß an sozialer Kompetenz, Fähigkeiten zur Verhandlungs- und Menschenführung, Konfliktlösungskompetenz, Entscheidungsfreude, Innovationsfähigkeit;
- Persönliche und fachliche Eignung für die Erfüllung der mit der vorgesehenen Verwendung verbundenen Aufgaben sowie Leistungsbereitschaft, volle Handlungsfähigkeit;
- Fähigkeit zu vernetztem Denken und zum Arbeiten in Kooperationen;
- Kenntnis zumindest einer lebenden Fremdsprache;
- Erfahrungen auf europäischer und internationaler Ebene im Hinblick auf die Aufgaben die sich aus dem UNESCO-Weltkulturerbestatus ergeben.“

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus folgende

Anfrage

- 1) Wurde die Funktion des Leiters/der Leiterin der HBLFA Schönbrunn und der Österreichischen Bundesgärten außer der Ausschreibung in der Wiener Zeitung über weitere Wege (Medien etwa) beworben da es laut Homepage des BMLRT nur zehn Interessenten für diese Position gab?
- 2) Wie viele Bewerbungen sind für diesen Posten eingelangt?
- 3) Wie ist der Auswahlprozess zur Bestellung der neuen Leiterin der Bundesgärten abgelaufen?
- 4) Wurde ein Gremium bzw. eine Kommission für die Auswahl der BewerberInnen zusammengestellt und wer war Teil dieses Gremiums bzw. dieser Kommission?
- 5) Wenn es kein Gremium bzw. keine Kommission gab, warum war dies der Fall?
- 6) Welche fachlichen Qualifikationen konnten die nicht zum Zuge gekommenen BewerberInnen vorweisen - bitte um Aufzählung der jeweiligen Qualifikationen der anonymisierten BewerberInnen?
- 7) Laut Homepage des Bundesministeriums (<https://www.bmlrt.gv.at/ministerium/stellenausschreibungen/veroeffentlichungen/veroeffentlichung-begutachtungskommission-leitung-hblfa-schoenbrunn-und-oesterreichische-bundesgaerten.html>) wurden zehn Bewerberinnen und Bewerber so gereiht, dass drei Frauen und ein Mann als „in höchstem Ausmaß qualifiziert“ gereiht und zwei Frauen und vier Männer als „in hohem Ausmaß

- qualifiziert“ gereiht wurden: Wie wurden die Qualifikationen der BewerberInnen als Entscheidungsgrundlage priorisiert?
- 8) Welche besonderen Qualifikationen hat die neu bestellte Leiterin Mag.a Katrin Völk mitgebracht, so dass sie für diese Leitungsposition ausgewählt wurde bzw. nach welchen Kriterien und Qualifikationen wurde sie den anderen BewerberInnen bevorzugt?
 - 9) Welche Erfahrungen im Bereich der Schulleitung bringt Mag.a Katrin Völk mit - bitte um genaue Aufstellung der Dienstorte und Dienstjahre sowie Erfahrungen mit historischen Gärten?
 - 10) Welche Erfahrungen mit historischen Gärten bringt Mag.a Katrin Völk mit - bitte um genaue Aufstellung der Dienstorte und Dienstjahre?
 - 11) Gab es eine externe Personalberatung, die am Auswahlverfahren beteiligt war und wenn ja, welche Rolle hatte diese?
 - 12) Gab es ein Hearing mit den in die engere Auswahl gekommenen BewerberInnen?
 - 13) Wenn es ein solches gegeben hat, wie viele BewerberInnen wurden zum Hearing eingeladen und wie ist das Hearing abgelaufen?
 - 14) Wenn es kein solches Hearing gegeben hat, womit begründen sie dies?
 - 15) Laut Anfragebeantwortung 2527/AB zu 2538/J (XXVI. GP) war Mag.a Katrin Völk Kabinettsmitarbeiterin Ihres Kabinetts: Welche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres ehemaligen Kabinetts als Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus bzw. Ihres Kabinetts als BM für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus nehmen mittlerweile welche leitende Funktion in Ihrem Ressort, deren ausgegliederten Dienststellen, öffentlichen Unternehmen, an welchen Ihr Ressort einen Anteil hat, oder Einrichtungen, die der Aufsicht Ihres Ressorts unterliegen, ein - Auflistung nach Name, Funktion und Institution sowie jeweiliger Funktionsbeginn?

Comelia Ceker

Völk

V. Per

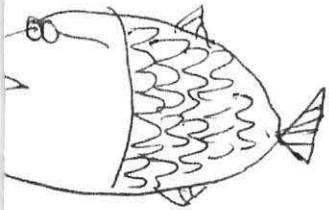
Mag. K.

Mag. K.

von der Woche

ven
ziele

sst den
bereuen



gen,
"Lektion" gelernt hat
nal zu einer
halb Europa wird.
uch keine Wahl

ÖSTERREICH

die Einfluss-
uch im syri-
zt die Regie-
hen Milizen,
t haben und
t hat - zum
airo, das ter-
die 1200 Ki-

land wollen dort entdeckte Erdgasreserven erschließen und durch eine direkte Pipeline nach Italien in das europäische Energienetz einspeisen. Noch vor ihrem militärischen Engagement in Libyen hat die Türkei mit der Regierung in Tripolis eine Neuregelung der Seegrenze ausgehandelt. Sie bildet jetzt eine Schneise von der türkischen Küste bis zum Osten Libyens.

ral Haftars. Die Türkei, Katar auf der Seite der Regierung in Tripolis.

Auch die EU, die die Regierung anerkennt und mit ihr eine umstrittene Kooperation in Migrationsfragen betreibt, ist uneinig: Italien verteidigt seine Energie-Interessen mithilfe der libyschen Regierung, das konkurrierende Frankreich hat im Alleingang bisher Haftar unterstützt.



Libyen

Libyen hat die größten Ölreserven Afrikas und wucht

Kommentar Kultur

Neue Chefin für Bundesgärten: Türkiser Postenschacher

MATTHIAS DUSINI

Kein Untersuchungsausschuss kann die ÖVP davon abhalten, die Postenvergabe an Parteigänger fortzusetzen. Jüngstes Beispiel ist die Leitung der Österreichischen Bundesgärten. Katrin Völk übernahm Ende Juni den Job, zu dessen Aufgaben auch die Leitung der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau Schönbrunn (HBLFA) gehört.

Völk ist studierte Biologin, ihre eigentliche Qualifikation besteht aber in ihrem Netzwerk. Sie war langjährige Mitarbeiterin der für Parks zuständigen Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger (ÖVP). Die Tirolerin war außerdem Landesobmann-Stellvertreterin des Tiroler ÖVP-Wirtschaftsbunds.

Die Bundesgärten pflegen die von den Habsburgern entwickelte Gartenkultur. Dazu gehören in Wien seit 1752 drei barocke Anlagen, Augarten, Belvederegarten und Schönbrunn, sowie die im 19. Jahrhundert angelegten Grünflächen Volks- und Burggarten. Außerhalb von Wien fallen der Hofgarten Innsbruck und der Schlosspark Ambras in die Zuständigkeit der Bundesgärten. Die HBLFA wiederum gilt als ausgezeichnete Ausbildungsstätte für Gärtner und Landschaftsgestalter und wurde seit 1998 von dem verdienstvollen Agrarökonom Gottfried Kellner geleitet.

Die Ernennung Völks setzt eine Serie von Pannen fort, die, weit zurückliegend, im Jahr 1921 begann. Statt die Pflege der Parks nach dem Ende der Monarchie dem Kulturressort zuzuordnen, landeten die Bundesgärten beim Land- und Forstwirtschaftsministerium. Mit ihren Gewächshäusern, den Sammlungen von Zitrusfrüch-

ten und Orchideen und Gartenarchitekturen bewahren die Bundesgärten ein über Jahrhunderte tradiertes Wissen, das neben praktischer Erfahrung auch wissenschaftliche Kompetenz erfordert. Als der Posten, mit monatlich fast 9000 Euro neuerdings überraschend hoch dotiert, ausgeschrieben wurde, zeigten Experten und Expertinnen in ganz Europa Interesse. Nun bleibt er in der Familie.

Den größten Fehler hat Köstingers Vorgänger André Rupprechter (ÖVP) zu verantworten, der 2016



Matthias Dusini leitet das Feuilleton

die 320-jährige Eigenständigkeit der Bundesgärten beendete. Er verfügte die Zusammenlegung der Institution mit der Lehranstalt. Was als Synergiemaßnahme verkauft wurde, war eine Herabstufung. Ein Schuldirektor sollte sich nun mit barocken Symbolgärten und aufgeklärter Landschaftstheorie beschäftigen. Landschaftsplanung ist ein akademisches Fach, das an der Universität für Bodenkultur und der Technischen Universität gelehrt wird. Zumindest bei der Neubesetzung hätte ein Mann oder eine Frau vom Fach zum Zug kommen müssen.

Rupprechter hat übrigens die Möglichkeit, die Zukunft des Gartenbaus mit der obersten Gärtnerin zu diskutieren. Der ÖVP-Politiker ist Katrin Völks Schwager. **E**

